

## Hintergrund zu den Dokumenten der Lausanner Bewegung

Die Dokumente der Lausanner Bewegung entstanden als Resultat spezifischer historischer Ereignisse. Ein akkurates Verständnis dieser Dokumente bedarf der Kenntnisse dieser Hintergründe, die im Folgenden detailliert dargelegt werden. In der «Wegleitung zur Glaubensbasis» wird geklärt, warum die Schweizerische Evangelische Allianz SEA zwei dieser Dokumente zu ihren Grundlegenden Dokumenten zählt.

### Entstehung der Lausanner Bewegung

Im Übergang zum 20. Jahrhundert verlor der erweckliche Protestantismus nach und nach seine ganzheitliche Ausrichtung. Viele Kirchen verloren sowohl die Wichtigkeit der Evangelisation als auch die sozialetische Bedeutung des Evangeliums aus dem Blick. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es einen neuen geistlichen Aufbruch, der u.a. zum Kongress für Weltevangalisation 1974 in **Lausanne** führte. 2700 Delegierte aus 150 Nationen trafen sich unter dem Motto «Alle Welt soll sein Wort hören», um über die Aufgabe der Kirche in der Welt nachzudenken. Prägende und verbindende Figuren des Lausanner Kongresses waren u.a. der U.S.-amerikanische Pastor Billy Graham und der englische Theologe John Stott. Eine neue evangelistische Bewegung tue Not, argumentierte Graham bei seiner Rede in Lausanne. Menschen seien offen für das Evangelium. Zugleich nahm Graham unendliche Nöte sozialer, politischer und moralischer Art wahr.<sup>1</sup>

Als Resultat der Konferenz entstand die oben bereits erwähnte «Lausanner Bewegung», welche die Impulse von 1974 weiterverfolgte. So fanden in den folgenden Jahren eine Reihe von Lehrkonferenzen statt, meist in Zusammenarbeit mit der Weltweiten Evangelischen Allianz.<sup>2 3 4 5</sup>

### Die Lausanner Verpflichtung (1974)

Ein weiteres Resultat des Kongresses ist die unter der Federführung des Briten John Stott entstandene Lausanner Verpflichtung. Der Name «Verpflichtung» (auf Englisch «Covenant») wurde bewusst gewählt. Man wollte nicht beim blossen Dialog stehen bleiben, sondern verpflichtete sich zum konkreten evangelistischen Handeln. Gemeinsam wollte man für die Evangelisation der Unerreichten eintreten. Damit wurde ein bewusster Gegensatz zur ökumenischen Bewegung vollzogen.<sup>6</sup>

In der Einleitung wird dieses Hauptziel wie folgt formuliert:

---

<sup>1</sup> Winterhoff, Birgit (Hg.) (2012): Von Lausanne nach Kapstadt. Der dritte Kongress für Weltevangalisation. Unter Mitarbeit von Michael Herbst. Internationaler Kongress für Weltevangalisation. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Aussaat (Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung - Praxis). S. 18

<sup>2</sup> Doug, Birdsall: Der Lausanner Bund: Vorwort. <https://lausanne.wpengine.com/content/lausanne-covenant-foreword-birdsall>

<sup>3</sup> Hardmeier, Roland (2021): Von der Weltverneinung zu Weltgestaltung. [https://www.each.ch/wp-content/uploads/2021/06/210521\\_SEA\\_Fokus\\_Juni\\_21\\_web.pdf](https://www.each.ch/wp-content/uploads/2021/06/210521_SEA_Fokus_Juni_21_web.pdf)

<sup>4</sup> Stott, John (1975): The Lausanne Covenant: An Exposition and Commentary. <https://lausanne.org/content/lop/lop-3>

<sup>5</sup> Weibel, Rolf (2014): 40 Jahre «Lausanner Erklärung». [https://www.livenet.ch/magazin/gesellschaft/christen\\_in\\_der\\_gesellschaft/254243-40\\_jahre\\_lausanner\\_erklaerung.html](https://www.livenet.ch/magazin/gesellschaft/christen_in_der_gesellschaft/254243-40_jahre_lausanner_erklaerung.html)

<sup>6</sup> Winterhoff, Birgit (Hg.) (2012): Von Lausanne nach Kapstadt. Der dritte Kongress für Weltevangalisation. Unter Mitarbeit von Michael Herbst. Internationaler Kongress für Weltevangalisation. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Aussaat (Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung – Praxis). S. 18



*«Die unvollendete Aufgabe der Evangelisation fordert uns heraus. Wir glauben, daß das Evangelium Gottes gute Nachricht für die ganze Welt ist. Durch Seine Gnade sind wir entschlossen, dem Auftrag Jesu Christi zu gehorchen, indem wir Sein Heil der ganzen Menschheit verkündigen, um alle Völker zu Jüngern zu machen.»*

Die darauffolgenden 15 Artikel definieren die Grundlagen und das Wesen der Mission. Zentrales Thema ist die Autorität der Schrift (Art. 2) sowie die Einzigartigkeit von Jesus Christus (Art. 3). Das klare Bekenntnis zu Jesus Christus als dem einen Weg zum Heil aller Menschen dürfe nicht für den Dialog geopfert werden, so Stott. Zentrale christliche Begriffe wie «Heil» oder «Gemeinde» werden aus dieser christuszentrierten Perspektive erläutert.

Ausführlich wie kein anderes Thema bestimmt das rechte Verhältnis von sozialer Verantwortung und Evangelisation die Schrift (Art. 5). Die soziale Verantwortung ist gleichermaßen verpflichtend und sie ist doch nicht das Gleiche wie Evangelisation.

Die Lausanner Verpflichtung konzentriert sich auf Primärthemen und vermeidet kontroverse Sekundärthemen. Damit ist es gelungen, verschiedenste evangelische Leitende und Kirchen zusammenzubringen, um gemeinsam dem Hauptziel, der Verkündigung des Evangeliums, nachzugehen. Und so ist von Lausanne ein entscheidender Schub für die Neu-Evangelisierung der Welt und eine breite Erneuerung von Kirchen ausgegangen. Die Wirkung der Lausanner Verpflichtung kann kaum überschätzt werden. Bis heute ist die Lausanner Verpflichtung Grundlage vieler christlicher Organisationen und Kirchen – so auch für die SEA.

Hier kann die ganze Lausanner Verpflichtung gelesen werden:  
<https://lausanne.org/de/lausanner-verpflichtung/lausanner-verpflichtung>



## Das Manifest von Manila (1989)

15 Jahre nach Lausanne trafen sich in **Manila** 4300 Leiterpersönlichkeiten aus 173 Ländern zur zweiten internationalen Lausanner Konferenz, um zu klären, wie weit man bezüglich der Ziele von 1974 (Evangelisation und Weltverantwortung) gekommen war. Mit dem Tagungsort drückte man aus, dass sich das Zentrum der weltweiten Kirche vom Westen in den globalen Süden verlagerte. Erstmals nahmen auch Christen aus der Sowjetunion und Osteuropa sowie mehr Frauen, Laien und jüngere Leitende teil.

An der Konferenz entstand das Manifest von Manila, welches als Erweiterung der Lausanner Verpflichtung gesehen wird. Der Fokus des Manifests liegt auf dem ganzheitlichen Dienst an Menschen in Not, gleichzeitig wird die Bedeutung der Evangelisation im Geist von Lausanne bekräftigt.

## Die Kapstadt-Verpflichtung zu Versöhnung und Einheit (2010)

2010 fand in **Kapstadt** die dritte internationale Lausanner Konferenz statt. Neben den 4000 Teilnehmenden aus rund 198 Ländern vor Ort nahmen rund 100'000 Menschen online an der Konferenz teil. Resultat war die zweiteilige Kapstadt-Verpflichtung, die heute ebenfalls zu den Grundlegendokumenten der SEA gehört.

Bereits 2009 legten theologische Arbeitsgruppen der Lausanner Bewegung den Grundstein für den ersten Teil der Verpflichtung, das Kapstadt-Bekenntnis des Glaubens. Der zweite Teil der Verpflichtung, der Kapstadt-Aufruf zum Handeln, entstand aus einem aufwändigen internationalen Konsultationsprozess im Vorfeld der Konferenz. Gemeinsam mit christlichen Leitern aus unterschiedlichen Regionen der Welt wurden die grossen Herausforderungen der Kirchen eruiert. Daraus wurden sechs Kernpunkte entwickelt, die Teil der Kapstadt-Verpflichtung wurden.

Punkt 10 des Kapstadt-Bekenntnisses des Glaubens ist besonders hervorzuheben – der Punkt der Mission. Es wird dargelegt, dass der Begriff der integralen Mission die Verkündigung (Evangelisation) und die praktische Umsetzung des Evangeliums (Diakonie / soziales Engagement) beinhaltet. Evangelisation und soziales Engagement gehen miteinander einher, da die Umkehr zum Glauben in allen Lebensbereichen geschieht und in all unserem Engagement die Gnade Gottes im Zentrum steht. Mit der Kapstadt-Verpflichtung gelang es dem erwecklichen Protestantismus, die Ganzheitlichkeit des Evangeliums wiederzugewinnen, die in der Wende zum 20. Jahrhundert verlorengegangen war, und gleichzeitig die Bedeutung der Verkündigung zu bekräftigen.<sup>7 8</sup>

Hier kann die ganze Kapstadt-Verpflichtung gelesen werden: <https://lausanne.org/de/kapstadt-verpflichtung/die-kapstadt-verpflichtung>

Mai 2022; Andi Bachmann-Roth

---

<sup>7</sup> Hardmeier, Roland (2021): Von der Weltverneinung zu Weltgestaltung. [https://www.each.ch/wp-content/uploads/2021/06/210521\\_SEA\\_Fokus\\_Juni\\_21\\_web.pdf](https://www.each.ch/wp-content/uploads/2021/06/210521_SEA_Fokus_Juni_21_web.pdf)

<sup>8</sup> Rosta, Kim (2010): Weltevangelisation: Mission impossible? <https://www.erf.de/lesen/themen/glaube/weltevangelisation-mission-impossible/2803-542-3477>